

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 23 (1950)

Heft: 2: Festschrift zur Feier des 70. Geburtstages unseres hochverehrten
Lehrers und väterlichen Freundes Herrn Prof. Dr. O. Schneider-Orelli

Artikel: Die Maikäferflugjahrsverschiebungen im Raume Olten-Willisau von
1900-1949

Autor: Siegrist, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Maikäferflugjahrsverschiebungen im Raume Olten-Willisau von 1900—1949

von

H. SIEGRIST

Zofingen

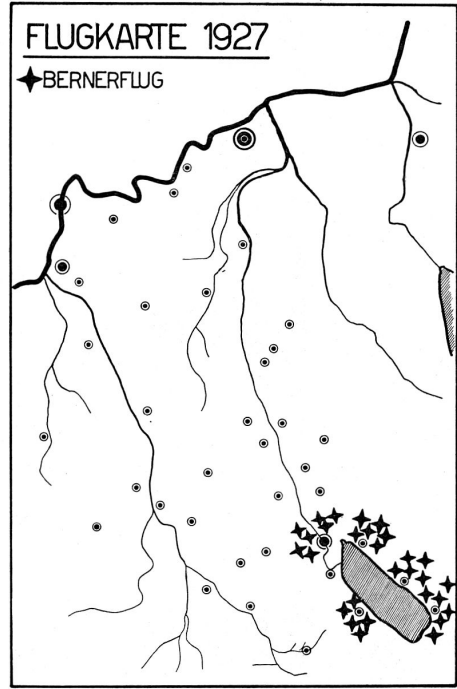
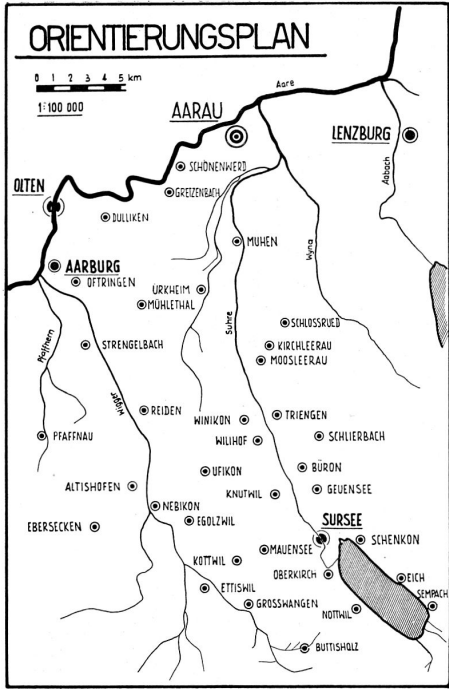
Die vorliegende Mitteilung wurde angeregt durch die grossen Schäden, die die Maikäferengerlinge im Suhrental und in einigen Seitentälern während den letzten 5—6 Jahren angerichtet haben. Ferner wurde bekannt, dass einzelne Gemeinden nicht nur in einem, sondern in zwei oder sogar in allen drei Flugjahren obligatorische Sammelaktionen durchführten.

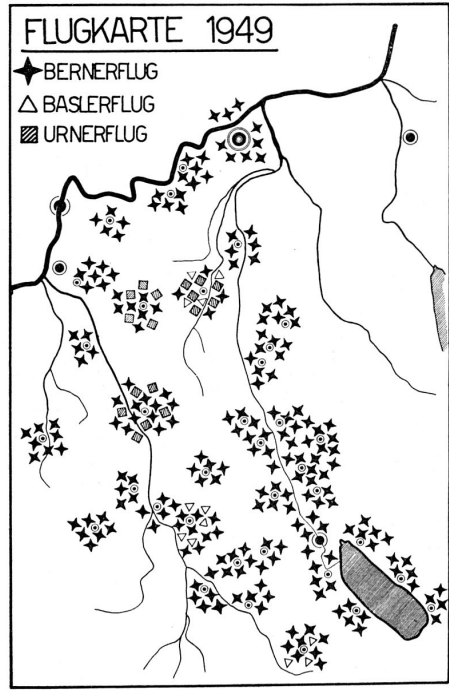
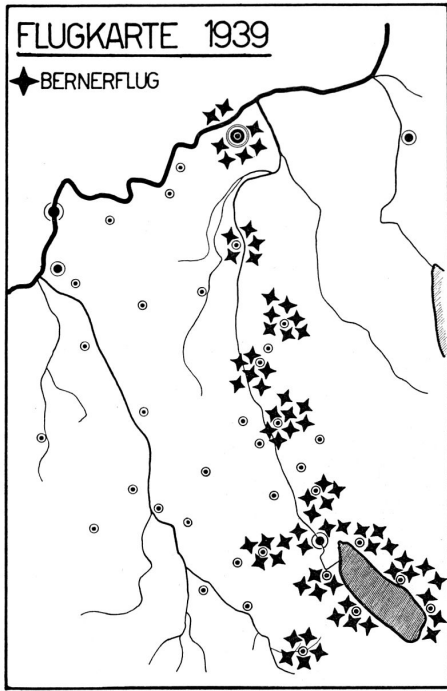
Wir versuchten auf Grund der offiziellen Akten und auf Grund von speziellen Erhebungen ein möglichst vollständiges Bild über die Maikäferflugjahrsverschiebungen und die Grenzen der vorhandenen Mischgebiete zu entwerfen.

Im Staatsarchiv Luzern standen uns wertvolle, mit Sorgfalt gesammelte Akten zur Verfügung, die bis auf das Jahr 1865 zurückgehen. Für den aargauischen Teil des untersuchten Gebietes waren die ältern Akten leider unauffindbar und daher versuchten wir die Fangzahlen durch ein Rundschreiben an die einzelnen Gemeinden zu ermitteln. Um möglichst vollständige Angaben verwerten zu können, haben wir das erwähnte Rundschreiben gleichzeitig auch an die Gemeinden des luzernischen Teilgebietes verschickt. Dadurch wurde es möglich die eingehenden Meldebogen mit den Akten des Staatsarchivs Luzern zu vergleichen. Von 78 versandten Fragebogen sind 42 an uns retourniert worden. Auf Grund der verfügbaren Angaben ist es uns gelungen die Verschiebungen der Flugjahre und teilweise auch die Mischgebiete festzuhalten.

Periode von 1865—1913

Diese Periode ist gekennzeichnet durch regelmässig wiederkehrende Maikäferflüge. Im Jahre 1910 fand der letzte normale Ausflug statt. Drei Jahre später wurden nur noch in vereinzelt Gemeinden offizielle





Sammelaktionen durchgeführt. So hat z. B. die Gemeinde Strengelbach 1904 = 5537 Liter, 1907 = 7764 Liter, 1910 = 11 182 Liter und 1913 nur noch 402 Liter gesammelt. Über den Zusammenbruch des Urnerfluges liegen von O. SCHNEIDER-ORELLI und W. BRAUN¹ eindeutige Angaben vor. Nach ihren Untersuchungen haben extreme Witterungseinflüsse während der Sommermonate 1910 die jungen Engerlinge dezimiert. Es müssen aber auch die nachfolgenden Jahre dem Maikäfer- und Engerlingsbefall entgegengewirkt haben, sonst wäre der Urnerflug nach 1913 nicht vollständig erloschen.

Periode von 1927—1949

Im Jahre 1927 sind in unserem Gebiet nach 14-jährigem Unterbruch an den Ufern des Sempachersees zum ersten Mal wieder Maikäfer auf Grund offizieller Anordnungen gesammelt worden. Diese Maikäfer des *Bernerfluges* sind vermutlich aus dem luzernischen Seetal in das Gebiet des Sempachersees eingeflogen und haben sich in den folgenden Flugjahren gegen Norden ausgebreitet. Aarau am Nordende des Suhrentales hat 1933 nach einem 23-jährigen Unterbruch die erste offizielle Sammelaktion durchgeführt. Von hier hat sich der Bernerflug gegen Süden ausgebreitet bis sich die beiden Einflugherde 1942 in der Gegend von Wilihof vereinigt haben.

Das Wiggertal blieb am längsten vom Bernerflug verschont, doch hat sich diese Lücke in der Zeit von 1945 bis 1948 geschlossen, so dass heute das ganze Gebiet von diesem Flug eingenommen wird.

Leider haben sich in den einzelnen Gemeinden auch wieder stärkere Zwischenflüge bemerkbar gemacht. So hat z. B. die Gemeinde Urkheim 1946 = 644 Liter, 1947 = 458 Liter, 1948 = 2977 Liter und 1949 = 5948 Liter Maikäfer gesammelt. Dieses Beispiel zeigt, dass ein lokaler Zwischenflug die Stärke des Hauptfluges übertreffen kann. Diese Zwischenflüge, denen wir in Zukunft unsere Aufmerksamkeit zuwenden müssen, sind bei grösserer Intensität für die chemische Maikäferbekämpfung von Bedeutung.

Unser Vorschlag geht nun dahin, dass in jeder Gemeinde ein Lehrer oder Förster beauftragt wird, Aufzeichnungen über Umfang und Intensität der einzelnen Flugjahre zu erstellen, und dass diese Beobachtungen durch kantonale Stellen ausgewertet und den Beauftragten der Maikäferbekämpfung sowie dem entomologischen Institut der E. T. H. Zürich zur Weiterführung der Schweizerischen Maikäferkarte zur Verfügung gestellt werden.

¹ O. SCHNEIDER-ORELLI und W. BRAUN. *Die Grenzverschiebungen zwischen den Berner- und Urnerflugjahrsgebieten des Maikäfers in der Umgebung von Zürich*. Festgabe zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Volkart 1943.